

## Dysplasien der Cervix uteri Gebärmuttermund-Veränderungen

### A) Allgemeines:

#### Was ist eine Dysplasie, eine Gebärmuttermund-Veränderung?

Der Gebärmuttermund sieht wirklich wie ein Mund aus. Er hat zwei Lippen, die rötlich durchschimmern und eine kleine Lücke, rund oder wie ein Smiley, das Eingang und Ausgang der Gebärmutter ist. Hier tritt das Menstruationsblut in die Scheide, hier öffnet das Kind seinen Weg nach aussen und hier treffen zwei verschiedene Hauttypen aufeinander: die Schleimhaut des Gebärmutterhalses (Cervix) mit ihrem basischen Drüsensekret (basischer Ausfluss) und die Oberflächenhaut der Gebärmutter, die trocken und ähnlicher der Aussenhaut ist, aber nicht verhornt.

Überall im Körper, wo zwei verschiedene Hauttypen aufeinander treffen, wird besonders viel umgebaut: hin und her wandern die beiden Hauttypen, zum Teil sogar übereinander, und schliessen kleine Drüsenzellen ein (Ovula Nabothi). An solchen Umbau-Orten ist unser Körper anfällig.

An diesem Übergang von Gebärmutter Schleimhaut und Gebärmutter-Aussenhaut können sich die Zellen verändern. Je nach Ausmass der Veränderung werden fünf Gruppen gebildet. Sie werden nach George Nicolas Papanicolaou „PAP“ benannt. G. N. Papanicolaou lebte von 1883 bis 1962, er war Grieche. 1928 veröffentlichte er einen Artikel zur Krebsdiagnose, also zur PAP-Färbung (New Cancer Diagnosis). Diese Färbe- und Analyse-Methoden sind so exakt, dass sein Vorgehen nun weltweit angewendet wird.

#### Wie werden Dysplasien eingeteilt?

##### PAP I:

PAP I = perfekt, ein „Jungfrauen-Abstrich“, also so perfekt, als ob die Frau noch nie mit einem Mann sexuellen Kontakt gehabt hätte. Frauen ohne sexuellen Kontakt zu Männern, wie lesbische Frauen und Nonnen, erkranken effektiv viel seltener an Dysplasien.

##### PAP II:

PAP II = normal. Dieser PAP ist der häufigste, der normale PAP.

##### PAP III:

PAP III = Entzündliche Veränderungen. Der PAP III wird heute in zwei Gruppen eingeteilt: in die CIN I, die leichte cervikale intraepitheliale Neoplasie, also eine leichte Dysplasie und in die CIN II, die mässige Dysplasie. Bei einem PAP III wird manchmal auch der Warzenvirus (HPV = human papilloma Virus) untersucht und in die Gruppe high risk (hohes Risiko) oder low risk (niederes Risiko) eingeteilt.

##### PAP IV:

PAP IV = Krebsvorstufe. Der PAP IV wird auch in zwei Gruppen eingeteilt: in die CIN III, die schwere Dysplasie, und in das Carzinoma in situ, also den Krebs an Ort. Auch hier wird der Warzenvirus gesucht, wobei es kaum je einen PAP IV gibt ohne den high risk HPV (siehe oben).

##### PAP V:

Der PAP V bedeutet Krebs, also Gebärmutterhalskrebs, meistens ein Cervixcarzinom.

# Medizin Feminin

Gynäkologie Psychotherapie Körpertherapie Phytotherapie

---

## Wie können Dysplasien behandelt werden?

Die Behandlung richtet sich nach dem Grad der Veränderung, also nach der Einteilung in die verschiedenen PAP-Gruppen.

### a) nicht pflanzenheilkundliche Methoden:

Bei leichten Veränderungen (PAP II-III, PAP III CIN I) wird in der konventionellen Medizin zugewartet. Hier heilen ca. 55% spontan, also durch Selbstheilung.

Falls ein high risk HPV vorliegt, wird manchmal eine Verödung der Gebärmuttermundoberfläche, der Portio uteri, empfohlen. Dies kann mit Kälte (Kryotherapie), mit Laser oder elektrischem Strom (Koagulation) durchgeführt werden.

Bei sich wiederholenden mässigen sowie bei erstmals auftretenden schweren Veränderungen (PAP III CIN II, PAP IV) wird die Konisation empfohlen, eine operative Entfernung der betroffenen Gegend. Hier wird entweder mit Laser oder elektrischem Strom (sogenannte Loops) oder mit einem gebogenen Messer ein Konus, also ein Gewebestück wie ein Spitzhut, aus dem Gebärmuttermund entfernt. Wenn alles gut geht, sind die betroffenen Zellen „im Gesunden“, also mit einem feinen gesunden Rand, entfernt worden. Obwohl ja der Virus zurückbleibt, kann der Körper meistens besser damit klar kommen und erkrankt nur in seltenen Fällen erneut.

Die spontane Heilungsrate wird bei mässigen Dysplasien mit etwa 40% angegeben, bei den schweren Dysplasien mit etwa 30%

Ein PAP V muss speziell abgeklärt und als Krebs behandelt werden mit einer grösseren Operation der Gebärmutter, der Gebärmutterbänder und eventuell noch zusätzlich der Lymphknoten in der näheren Umgebung.

### b) Pflanzenheilkundliche Methoden:

In der Pflanzenheilkunde gibt es meines Wissens Erfahrungen

- mit ätherischen Ölen lokal als Zäpfchen zur Virusbekämpfung (Ravensara, Melaleuca und anderen).
- mit *Tinospora cordifolia*, einer Pflanze aus der indischen Medizin (Ayurveda), die als Pulver, als homöopathische Dilution und als Urtinktur Verwendung findet.
- mit *Taxus brevifolia*, der pazifischen Eibe, einer Pflanze aus der indianischen Heilkunde, dessen Nadel-Extrakt als Scheiden-Zäpfchen angewendet wird.
- mit *Dioscorea villosa*, nordamerikanischem Yams, einer als ER Beta Aktivator wirkenden Pflanze aus der indianischen Heilkunde, die als Scheiden-Zäpfchen bei Frauen in der Menopause eingesetzt wird.
- Mit Iscador, dem Mistelextrakt der anthroposophischen Heilkunde.

Auch diese Therapien werden je nach Schweregrad der Veränderung eingesetzt (siehe unten).

## Was kann vorbeugend getan werden?

Bei allen schon bestehenden Dysplasien wirken allgemeine Massnahmen sehr gut auf die Selbstheilung. Daraus kann geschlossen werden, dass dieselben Massnahmen auch vorbeugend eingesetzt werden können. Nicht der Warzenvirus verursacht eine Dysplasie, sondern der Warzenvirus zusammen mit einer verminderten Organabwehr. Denn von allen HPV-Trägerinnen erkranken nur ca. 2% an einer Dysplasie. Warum die andern nicht? Warum diese?

# Medizin Feminin

Gynäkologie Psychotherapie Körpertherapie Phytotherapie

---

## Allgemeine Massnahmen zur Abwehrstärkung der Gebärmutter:

Stopp Rauchen: Nikotin wirkt verlangsamernd auf die Ausscheidung von Säften (Hemmung der Zilienbewegung der Zelloberfläche) sowie Durchblutung mildernd und damit örtlich Abwehr schwächend auf alle Oberflächen (Lunge, Magen, Darm, Gebärmuttermund, Haut).

Stopp Alkohol: Frauen vertragen Alkohol viel schlechter als Männer. Als Zucker fördert er alle entzündlichen Prozesse im Körper, denen Frauen in den fruchtbaren Jahren durch das ER-Alpha-System vielmehr ausgesetzt sind als Männer. Alkohol konserviert den Körper. Die Ausscheidung von schädlichen, alten Zellen wird verlangsamt. Alkohol kann auch die Abwehr schwächen.

Stopp Pille: alle Pillen (Anti-Baby-Pillen) mit synthetischem Östrogen (Ethinyl-Estradiol) wirken auf die Entstehung von Dysplasien begünstigend, da sie reine ER-Alpha-Rezeptor Aktivatoren sind, also unser Abwehrsystem in Richtung Tumorentstehung und Entzündungsförderung verschieben.

Rhythmisierung des Lebens: regelmässig Schlafen, regelmässig Essen und Trinken, möglichst regelmässig Leben verringert den Energieaufwand, den wir durch die dauernden Anpassungen an unterschiedliche Zeiten aufwenden. Diese Energie kommt der Selbstheilung zu Gute. Also Schluss mit Schichtarbeit.

Verbesserung der Weiblichkeit: Das Thema der Gebärmutter ist „Weiblichkeit“. Dies kann vieles bedeuten. Demütigung (die Schauspielerin, die keine Frauentoilette zur Verfügung hatte), Trauer (fast 50% der Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch haben in meinem Kollektiv eine Dysplasie), gefährliche Partnerschaft (die Frau, die einen schwer depressiven Partner hatte und zwei Jahre nach der Trennung an einem PAP IV erkrankte), Gewalt (die Frau, die durch eine Vergewaltigung von einem PAP II auf einen PAP IV sprang).

Abklärung der allgemeinen Abwehr: liegen chronische Infektionen vor? Kann es sich um eine Abwehrschwäche bei Unterernährung, Mangelernährung, Magersucht, Essstörung handeln? Liegt ein Eisenmangel vor, ein Vitamin D3 Mangel? Eine Schilddrüsenschwäche? Eine Depression? Eine HIV-Erkrankung?

## C) Pflanzliche Behandlung:

Auch die pflanzliche Behandlung richtet sich nach einem Stufenkonzept, das auf den Schweregrad der Veränderung eingestellt ist. Das folgende Konzept ist meine persönliche Behandlungsmethode, die ich seit 1995 am Entwickeln bin. Interessant ist, dass die erste Kontrolle nach drei Monaten manchmal noch keine Verbesserung zeigt, die Nächste dann aber meistens. Falls bei leichten und mittelschweren Veränderungen nach sechs Monaten keine Verbesserung eingetreten ist, muss das Konzept überdacht werden. Alle erwähnten Zäpfchen sind rezeptpflichtig und können als Magistralrezeptur von der Berg-Apotheke Zürich Dr. Andreas Lenherr 044 241 10 50 hergestellt werden.

Eine Kontrolle des Muttermundes empfehle ich nach drei und sechs Monaten. Sind zwei PAP II (normale Abstriche) im Abstand von drei Monaten eingetreten, kann die Behandlung abgeschlossen werden.



# Medizin Feminin

Gynäkologie Psychotherapie Körpertherapie Phytotherapie

---

## **Leichte Dysplasie = LSIL mit PAP IIw, PAP II-III, PAP IIID, PAP III CIN I**

Unabhängig vom Virustyp empfehle ich allen Frauen, auch diese leichte Stufe der Veränderung ernst zuzunehmen und zu behandeln. Die Spontanheilung wird mit ca. 50% angegeben. Die allgemeinen Massnahmen sind wichtig. Wenn eine leichte Dysplasie mehr als zweimal auftritt, soll sie wie eine mittelschwere Dysplasie behandelt werden, da eine Selbstheilung offensichtlich nicht stattfindet.

### **Menopause und danach:**

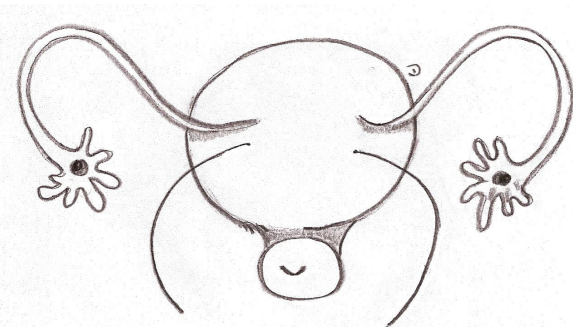
Bei einer Frau in der Abänderung (Menopause) mit zarter, so genannt atropher Scheidenhaut, hat die Veränderung wahrscheinlich mit diesem Mangel an Weiblichkeitshormonen zu tun. Pflanzlich kann hier mit *Punica granata* (Delima), mit *Herba Santa* (Yerba Santa) oder mit *Dioscorea villosa* (Wild Yams Cream) behandelt werden. Das Scheiden-Zäpfchen wird im ersten Monat dreimal wöchentlich, im zweiten Monate zweimal wöchentlich und dann einmal wöchentlich angewendet.

### **Jüngere Frau und Jugendliche:**

Bei einer jüngeren Frau kann mit den „*Taxus comp. Dr. Ritzmann*“ gearbeitet werden. Die Anwendung ist einmal monatlich über fünf sich folgende Abende, am besten nach Ende Menstruation bei einem regelmässigen Menstruationszyklus. Falls keine Menstruation auftritt oder sehr unregelmässig, sollte auch dies pflanzlich behandelt werden (suche eine Phytotherapeutin, Heilpraktikerin etc.).

## **Mässige Dysplasie = LSIL mit PAP III CIN I-II, CIN II**

Die mässige Dysplasie verschwindet nur noch in etwa 40% spontan. Hier werden auf alle Fälle eine engmaschige Kontrolle und meistens eine Behandlung empfohlen. Zusätzlich zu den allgemeinen Massnahmen können die „*Taxus Cupressa comp. Dr. Ritzmann*“ angewendet werden. Sie werden ebenfalls über fünf sich folgende Abende einmal monatlich angewendet über vier Monate, Kontrolle nach drei Monaten empfohlen. Geht die Dysplasie auf eine leichte Form zurück, kann die Behandlung der Veränderung entsprechend gewechselt werden.



## **Schwere Dysplasie = HSIL mit PAP III CIN I, CIN I-II sowie PAP IV CIN III und Carzinoma in situ**

Die schwere Dysplasie heilt nur noch in ca. 10% spontan. Hier handelt es sich um eine fortgeschrittene Erkrankung. Die operative Behandlung steht im Vordergrund. Sie kann sehr gut von Pflanzenseite unterstützt werden.

Eine Abklärung und Behandlung bei einer Fachärztin Gynäkologie oder Allgemeinmedizin ist dringend notwendig. Prinzipiell sind auch hier die allgemeinen Massnahmen von grosser Bedeutung.

---

Frau Dr. med. Dorin Ritzmann  
Gynäkologie & Geburtshilfe FMH  
Medizinische Hypnose SMSH  
Psychosomatische Medizin APPM

✉  
✉  
Internet

Austrasse 35a  
CH-8953 Dietikon  
sekretariat@medizinfeminin.ch  
[www.medicinfeminin.ch](http://www.medicinfeminin.ch)

Tel 043 322 59 00  
Fax 043 322 59 01  
EAN 7601 000 210 821